

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

Reyher, Johann Christoph

Gotha, 1764

VD18 11980818

Epistel am Tag Pauli Bekehrung. Ap. Gesch. 9, 1 - 22.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-212525

sie es nicht geböret? Zwar ist es je in alle lande ausgegangen ihr schall, und in alle welt ihre worte.

Evangel. am Tag Andrea.

Matth. 4, 18-22.

Als nun Jesus an dem galiläischen meer ging, sahe er zween brüder, Simon, der da heisse Petrus, und Andrew, seinen bruder, die wurfen ihre netze ins meer: denn sie waren fischer. Und er sprach zu ihnen: Folget mir nach, ich will euch zu menschenfischern machen. Bald verliessen sie ihre netze, und folgten ihm nach. Und da er von dannen fürbaß ging, sahe er zween andere brüder, Jacobum, den Sohn Zebedäi, und Johannem, seinen bruder, im schiff, mit ihrem vater Zebedäo, daß sie ihre netze sticketen, und er rief ihnen. Bald verliessen sie das schiff, und ihren vater, und folgten ihm nach.

Epistel am Tag Thomä.

Ephes. 1, 3-6.

Gelobet sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerley geistlichen seggen und himmlischen gütern, durch Christum. Wie er uns denn erwählet hat durch denselbigen, ehe der welt grund geleget war, daß wir sollten seyn heilig und unsträflich vor ihm in der liebe. Und hat uns verordnet zur Kindschaft gegen ihm selbst, durch Jesum Christ, nach dem wohlgefallen seines willens, zu lobe seiner herrlichen gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem Geliebten.

Evangel. am Tag Thomä.

Joh. 20, 24-31.

Thomas aber, der zwölften einer, der da heisset zwilling, war nicht bey ihnen, da Jesus kam. Da sagten die andern jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sey denn, daß ich in seinen händen sehe die nägelmaale, und lege meine finger in die nägelmaale, und lege meine hand in seine seite,

will ichs nicht gläuben. Und über acht tage waren abermaals seine jünger drinnen, und Thomas mit ihnen, kommt Jesus, da die thüren verschlossen waren, und tritt mitten ein, und spricht: Friede sey mit euch! Danach spricht er zu Thoma: Reiche deine finger her, und siehe meine hände, und reiche deine hand her, und lege sie in meine seite, und sey nicht ungläubig, sondern gläubig. Thomas antwortete, und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott! spricht Jesus zu ihm: Dieneil du mich gesehen hast, Thoma, so gläubest du; selig sind, die nicht sehen, und doch gläuben. Auch viel andere zeichen that Jesus vor seinen jüngern, die nicht geschriben sind in diesem buch. Diese aber sind geschriben, daß ihr gläubet, Jesus sey Christ, der Sohn Gottes; und daß ihr durch den glauben das leben habt in seinem namen.

Epistel am Tag Pauli Bekehrung. Ap. Gesch. 9, 1-22.

Saulus aber schnaubete noch mit dräuen und mordten wider die jünger des Herrn, und ging zum hohenprieester, und bat ihn um briefe gegen Damascum an die schulen, auf daß, so er etliche dieses weges sünde, männer und weiber, er sie gebunden führete gen Jerusalem. Und da er auf dem wege war, und nahe bey Damascum kam, umleuchtete ihn plötslich ein licht vom himmel, und er fiel auf die erde, und hörete eine stimme, die sprach zu ihm: Saul, Saul, was verfolgest du mich? Er aber sprach: Herr, wer bist du? Der Herr sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgest. Es wird dir schwer werden, wider den stachel lecken. Und er sprach mit zittern und zagen: Herr, was willst du, daß ich thun soll? Der Herr sprach zu ihm: Stehe auf, und gehe in die stadt, da wird man dir sagen, was du thun sollst. Die männer aber, die seine gefehrten waren, stunden und waren er-

starrt.